

Geschäftsbericht 2008



 Sparkasse
Koblenz



Geschäftsbericht 2008

205. Geschäftsjahr

Die Sparkasse Koblenz ist eine gemeinnützige, mündelsichere Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger der Sparkasse Koblenz ist der „Zweckverband Sparkasse Koblenz“, dem die Stadt Koblenz und der Landkreis Mayen-Koblenz angehören. Die Sparkasse Koblenz wurde am 1. 7. 1974 errichtet aus der 1804 gegründeten Stadtparkasse Koblenz und aus der 1892 gegründeten Kreissparkasse Koblenz.

Sie ist Mitglied des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz, Budenheim, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin/Bonn (DSGV), angeschlossen. Unser Geschäftsgebiet ist die Stadt Koblenz sowie ein Teil des Landkreises Mayen-Koblenz mit einer Fläche von 353 km², 28 Städten und Gemeinden mit rund 191.000 Einwohnern.



36 junge Menschen haben Anfang August 2008 ihre Ausbildung bei der Sparkasse Koblenz begonnen. Die Sparkasse Koblenz ist damit einer der größten und erfolgreichsten Ausbildungsbetriebe in Koblenz. Vorstand, Personalrat und Führungskräfte wünschten dem Sparkassennachwuchs zum Start viel Erfolg.



Geschäftsstellen



Im Innenstadtgebiet und anschließenden Stadtteilen:

- Service Center Rizzastraße
- Service Center Am Wöllershof 12
- Service Center Schloss-Straße 51
- AUTOCASH 24 Stegemannstraße 41
- Service Center Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18 (Debeka)
- Service Center Hohenfelder Straße 22 (Löhr-Center)
- Service Center Ramsweg (Universität)
- Service Center Verwaltungszentrum
- Am Berliner Ring
- Bahnhofstraße 11
- Goldgrube
- Hauptbahnhof
- Karhäuserhof
- Karhause
- Moselweiß
- Pfuhlgasse
- Rathaus
- Rauental
- Schenkendorfplatz
- Geldautomat Schängel-Center
- Geldautomat Deutsches Eck
- Haltestellen der Fahrbaren Geschäftsstelle



Organe der Sparkasse Koblenz

Verwaltungsrat

Vorsitzender

Dr. Eberhard
Schulte-Wissermann,
Oberbürgermeister

Stv. Vorsitzender

Albert Berg-Winters
Landrat (bis 31.12.2008)

Weitere Mitglieder

Josef Dötsch, MdL
Dr. Michael Fuchs, MdB
Hans-Dieter Gassen
Michael Hörter, MdL
Achim Hütten
Manfred Gniffke

Stellvertreter

Gertrud Wagner
Claudia Probst
Manfred Kuhn
Herbert Bocklet
Toni Schüller
Hans-Günter Weber (bis 25.01.2008)
Walter Baum (ab 16.12.2008)
Rolf Rockenbach
Werner Wolff
Gerhard Lehmkuhler
Anne-Maria Schumann-Dreyer
Manfred Grimm
Michael Hoffstadt

Michael Kessler
Georg Moesta
Ursula Mogg, MdB
Siegbert Strecker
Dr. Adolf Weiland, MdL
Jürgen Zahren

Sparkassenmitarbeiter mit beratender Stimme

Kaus-Dieter Plaggenmeier
Hermann Landau
Peter Moskob
Loni Kuhn
Marita Mallmann
Wolfgang Gräsche
Achim Devant

Stellvertreter

Nicole Weingart
Jörg Leewog
Christoph Herges
Jens Hannemann
Christoph Hickmann
Werner Knöll
Jürgen Schrul

Vorstand

Vorsitzender des Vorstandes

Manfred Graulich
Sparkassendirektor

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes

Ernst Josef Lehrer
Sparkassendirektor

Weiteres Mitglied

Thomas Welling
Sparkassendirektor

Stellvertreter im Falle der Verhinderung

Herbert Heidger (bis 30.9.2008)

Albert Weiler

Dr. Thomas Lentes (bis 31.3.2008)

Karl-Heinz Weber

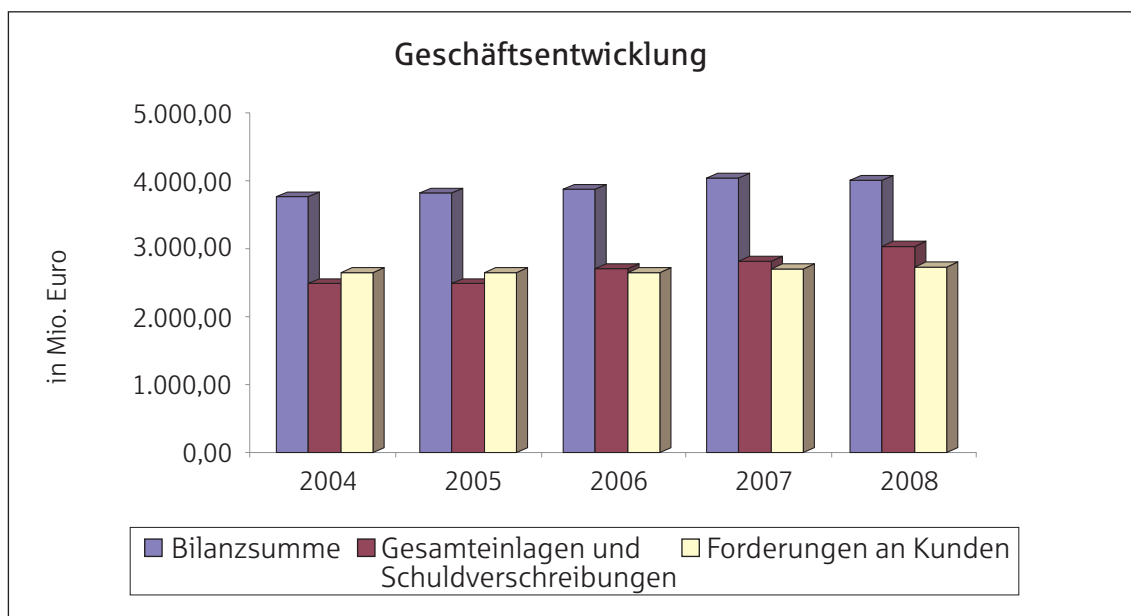


Geschäftsentwicklung der Sparkasse Koblenz

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Finanzkrise hat im Jahr 2008 die Realwirtschaft erreicht und für die Beendigung des vom Export getragenen vierjährigen Aufschwungs der deutschen Wirtschaft gesorgt. Deutschland leidet als Exportweltmeister trotz verbesserter Wettbewerbsfähigkeit und ohne Immobilien- und Verschuldungskrise unter der globalen Dimension der Krise überproportional stark. Nach einem überraschend positiven Jahresauftakt (+ 1,5 %) geriet die deutsche Wirtschaft mit einer Schrumpfung des Bruttosozialprodukts von jeweils 0,5 % im zweiten und dritten Quartal in eine Rezession. Insgesamt konnte das Jahr 2008 aber noch mit einem Wachstum von 1,3 % abschließen.

Die noch verbleibenden Impulse kamen 2008 ausschließlich aus dem Inland. Die Unternehmen erhöhten ihre Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge um 5,3 %, die schwierige Absatzsituation führte aber bereits in der zweiten Jahreshälfte zu einer kräftigen Erhöhung der Lagerbestände. Der Staatskonsum (Verwaltung, Bildung, Gesundheit usw.) stieg um 2,2 %. Den Arbeitsmarkt hat die Krise 2008 noch nicht erreicht. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg mit 40,4 Millionen auf den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Die Erwerbslosenquote, definiert als Anteil an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen, sank im Jahresdurchschnitt auf 7,2 %. Die globalen Finanzmärkte waren 2008 erheblichen Belastungsproben ausgesetzt.



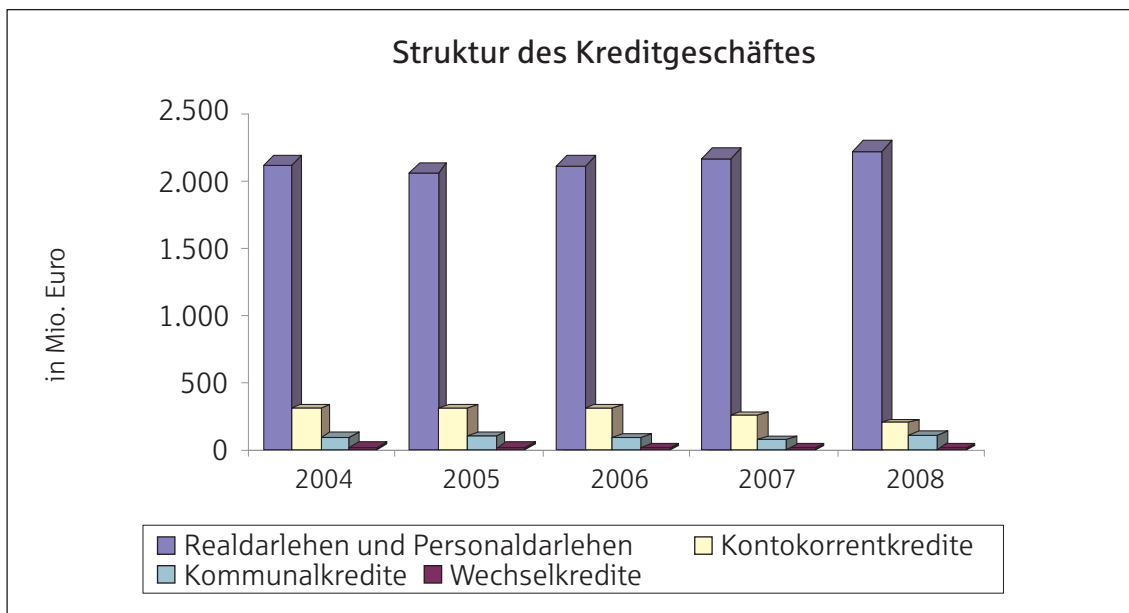
	2004	2005	2006	2007	2008
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Bilanzsumme	3.788,2	3.826,5	3.932,3	4.141,1	4.108,0
Gesamteinlagen und Schuldverschreibungen	2.527,7	2.524,6	2.728,7	2.887,8	3.121,0
Forderungen an Kunden	2.643,1	2.678,9	2.691,8	2.739,4	2.771,8

Weltweit aufgelegte staatliche Rettungsmaßnahmen und umfangreiche Liquiditätsspritzen der Zentralbanken konnten eine systemische Bankenkrise verhindern. Die Geldpolitik ist auf einen stark expansiven Kurs eingeschwenkt. In wichtigen Wirtschaftsräumen wurden die Leitzinsen auf historische Tiefststände gesenkt. Am Anleihenmarkt kam es zu einer Flucht in sichere Anlagen. Die Börsen brachen weltweit ein. Der deutsche Aktienindex (DAX) schloss mit 4.810 Punkten, das bedeutete 2008 einen Jahresverlust von mehr als 40 %.

Der gesamte Finanzsektor sah sich mit einer im Ausmaß kontinuierlich wachsenden Finanzkrise konfrontiert. Im privaten Bankensektor und bei einzelnen Landesbanken kam es zu Stützungsmaßnahmen der öffentlichen

Hand. Die 438 Sparkassen in Deutschland wiesen in 2008 ungeachtet der schweren Finanzmarktkrise eine stabile Geschäftsentwicklung auf. Dies auch gerade deshalb, weil ihr Kerngeschäftsfeld – im Gegensatz zu anderen, primär privatwirtschaftlich strukturierten Kreditinstituten – das reale Kundengeschäft und nicht Finanzmarkttransaktionen beinhaltet.

Die rheinland-pfälzische Wirtschaft, die mehr als die Hälfte ihrer Industriegüter exportiert, war in besonderer Weise vom Rückgang der Auslandsnachfrage betroffen. Auf den Arbeitsmarkt hat die Wirtschaftskrise 2008 noch nicht durchgeschlagen, der Beschäftigungsaufbau schwächte sich jedoch ab. Mit 1,86 Millionen erreichte die Zahl der Erwerbstätigen in Rheinland-Pfalz einen neuen Höchststand.



	2004 Mio. Euro	2005 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2007 Mio. Euro	2008 Mio. Euro
Realdarlehen und Personaldarlehen	2.282,3	2.267,3	2.283,2	2.351,1	2.415,9
Kontokorrentkredite	312,5	318,9	304,0	289,5	231,3
Kommunalkredite	46,6	89,9	103,0	98,0	123,7
Wechselkredite	3,5	2,7	1,6	0,8	0,9

Die Stimmung der Unternehmen im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz hat sich zum Jahreswechsel eingetrübt. Jedoch hat sich auch auf dem regionalen Arbeitsmarkt die Finanz- und Wirtschaftskrise Ende 2008 noch nicht widerspiegelt. Die Arbeitslosenquote für den Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Koblenz – bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen – lag im Dezember bei 5,9 %. Ein Jahr zuvor lag die Quote vor dem Jahreswechsel noch bei 6,3 %.

Geschäftsentwicklung bei der Sparkasse Koblenz

In einem schwierigen, durch die Finanzmarktkrise geprägten Jahr hat die Sparkasse Koblenz ihre führende Marktposition dennoch weiter festigen können. Die Bürgerinnen und Bürger der Region haben sich in den turbulenten Zeiten verstärkt hin zur Sparkasse orientiert. Dies spiegelt sich in dem sehr guten Anlageergebnis, dem positiven Kreditgeschäft sowie in der deutlich höheren Anzahl von Girokonten wieder. Stärken und Schwächen werden in Krisenzeiten besonders deutlich. Wer noch vor einem

Jahr das Modell Sparkasse als nicht mehr zeitgemäß empfand, hat spätestens jetzt verstanden, dass das traditionell nachhaltige Bankgeschäft der Sparkassen alles andere als unmodern ist. Im Gegensatz zu global agierenden Finanzinstituten handeln Sparkassen regional: Denn Sparkassen leihen beispielsweise die Spareinlagen der regional ansässigen Sparer innerhalb der Region wieder aus – in Form von Immobiliendarlehen, zur Finanzierung mittelständischer Investitionen oder als Verbraucherkredite. Zuvor erfolgt selbstverständlich die sorgfältige Überprüfung der jeweiligen Kreditnehmer. Dass dieses System auch in der Krise funktioniert, hat einen Grund: Das Geschäftsmodell ist weitgehend unabhängig von den internationalen Finanzmärkten. So auch die Sparkasse Koblenz, die von den Auswirkungen der Finanzmarktkrise vergleichsweise wenig betroffen war, da nur ein ganz geringer Teil der Eigenanlagen bei Kreditinstituten getätigt worden war, die direkt von der Krise betroffen waren.

Sparkassenkunden können darauf vertrauen, dass mit ihrem Geld keine riskanten Geschäfte getätigt werden. Handwerker und Unternehmer sowie Privatpersonen können sich darauf verlassen, passende Finanzierungskonzepte



Ganz nach dem Vorbild auf Bundesebene in Berlin wurden auch regionale Gründerpreise in den Kategorien „Schüler“, „Start Up“, „Aufsteiger“ und „Lebenswerk“ im Rahmen einer Feierstunde in der Hauptstelle der Sparkasse Koblenz vergeben. Diese Gründerpreise sind die Auszeichnung für herausragende Unternehmer in der Region und werden für vorbildhafte Leistungen bei der Entwicklung von innovativen und tragfähigen Geschäftsideen und beim Aufbau neuer Unternehmen verliehen. Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann, Landrat Albert Berg-Winters, die Laudatoren und der Vorstand der Sparkasse freute sich mit den Preisträgern.

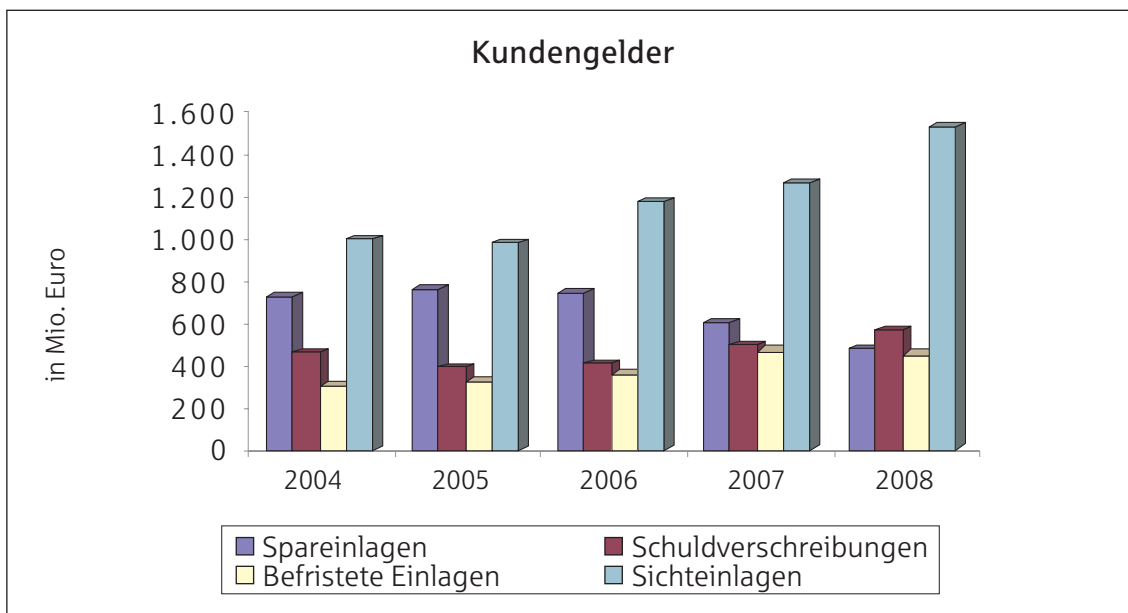
für ihre Investitionsvorhaben zu finden. Die Sparkasse Koblenz ist eine gute Adresse im globalen Dorf. Nähe, Sicherheit, Zuverlässigkeit, Vertrauen und Menschlichkeit zeichnen sie aus. Viele versuchen das zwar zu kopieren, jedoch ohne Erfolg. Denn der Bürger möchte und braucht nicht das Plagiat, sondern das Original. Dies hat die Finanzkrise mehr als deutlich gezeigt.

Von Kreditklemme keine Spur

Regelmäßig wiederkehrende Berichte über eine angebliche Zurückhaltung der Banken im Kreditneugeschäft mit dem Mittelstand treffen auf die Sparkasse Koblenz eindeutig nicht zu. Gemäß ihrem Selbstverständnis als dem

eigenen Geschäftsgebiet besonders verbundener Finanzdienstleister engagiert sich die Sparkasse in besonderer Weise sowohl bei der Kreditversorgung der mittelständischen Wirtschaft als auch bei Finanzierungswünschen privater Kunden.

Trotz der Finanzkrise hat die Sparkasse ihr Kreditengagement für Unternehmen und Selbständige kräftig ausgeweitet. Die Sparkasse Koblenz wird auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ihrer Verantwortung für den Mittelstand gerecht. Sie verfügt über ausreichend Eigenkapital und genügend Liquidität, um die Kreditvergabe an Unternehmen weiter sicherzustellen. Wirtschaftlich sinnvolle Investitionen werden daher nicht an einer Finanzierung scheitern.



	2004	2005	2006	2007	2008
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Spareinlagen	739,3	786,8	764,1	602,7	483,1
Schuldverschreibungen	476,4	404,1	418,0	508,5	567,7
Befristete Einlagen	304,7	339,3	369,2	491,2	473,0
Sichteinlagen	1.007,2	994,4	1.177,4	1.285,4	1.597,2

In dem schwierigen Markt der privaten Wohnungsbaufinanzierung hat die Sparkasse Koblenz ihre führende Position in der Region behaupten können. Die Zusagen neuer Wohnungsbaufinanzierungen lagen im Berichtszeitraum um rund 20 Prozent über dem Vorjahresniveau.

In der Bilanz der Sparkasse führte das gute Kreditneugeschäft von 480 Millionen Euro (plus 3,6 % gegenüber 2007) mit Firmen- und Privatkunden aufgrund hoher Tilgungsleistungen zu keiner nennenswerten Ausweitung des Kreditbestandes. Dieser beträgt zum Jahresende 2,78 Milliarden Euro.

Förderkreditgeschäft weiterhin auf hohem Niveau

Eine besondere Domäne der Sparkasse Koblenz ist das Förderkreditgeschäft. Die Sparkasse ist auf diesem Gebiet inzwischen seit vielen Jahren führend in Rheinland-Pfalz. Darin enthalten sind auch neue Existenzgründungsdarlehen. Durch die von der Sparkasse begleiteten und geförderten Gründungsvorhaben entstand im vergangenen Jahr eine Vielzahl neuer Arbeitsplätze. Innovative Existenzgründungen stärken das Zukunftspoten-

zial einer Region. Entsprechend hoch ist das Engagement auf diesem Gebiet.

Qualifizierte Beratung: Erfolgsbasis im Anlagegeschäft.

Die Sparkasse Koblenz hat sich auf die langfristige Veränderung im Anlegerverhalten mit einer noch intensiveren und umfassenderen Anlageberatung gezielt eingestellt. Ortsnähe, fundierte Beratung und persönliche Betreuung sind als Unterscheidungskriterien im heutigen Wettbewerb wichtiger denn je. Um den konkreten Bedarf eines Kunden professionell analysieren zu können, führen erfahrene Berater/-innen der Sparkasse – gemeinsam mit dem Kunden – professionelle Finanzchecks durch. Dabei werden vor allem auch die persönliche Lebenssituation sowie die jeweiligen individuellen Vorsorgeaspekte berücksichtigt. Die Kunden erhalten auf diese Weise fundierte Anlagevorschläge.

Mit einem ganzen Bündel von Aktivitäten, Angeboten und Leistungen ist es daher der Sparkasse Koblenz auch 2008 wieder gelungen, in beachtlichem Umfang bilanzwirksame und bilanzneutrale Kundengelder zu gewinnen. Auch in Folge der Finanzmarktkrise



Der Chor der Sparkasse Koblenz hat sich 2008 erneut einem Leistungstest unterzogen: Beim Bundesleistungssingen in Ochtendung errangen die 35 Sängerinnen und Sänger zum zweiten Mal den Titel „Meisterchor des Sängerbundes Rheinland-Pfalz“. Sie bestätigten damit ihre hervorragenden Leistungen aus dem Jahre 2003, was sie berechtigt, für weitere fünf Jahre den Ehrentitel zu führen.

haben viele Menschen ihre Geldanlagen hin zur Sparkasse verlagert. Im Mittelpunkt des Anlegerinteresses standen bei den bilanzwirksamen Anlageformen Tagesgeldanlagen und Sparkassenbriefe. Bei den Kundeneinlagen insgesamt verzeichnete die Sparkasse im Berichtszeitraum einen Zuwachs von 8,1 % auf 3,1 Milliarden Euro.

Die Anfang 2009 in Kraft getretene Änderung bei der Besteuerung von Erträgen aus Kapitalvermögen (Abgeltungssteuer) rückte den Aspekt der optimierten Vermögensanlage 2008 sehr stark in den Anlegerfokus. Vor diesem Hintergrund verzeichnete das bilanzneutrale Mittelaufkommen (Nettoerwerb von Anleihen, Aktien und Investmentfonds) einen deutlichen Zuwachs. Insbesondere Investmentfonds des leistungsstarken Verbundpartners DekaBank wurden von den Kunden nachgefragt. In diesem Segment zählt die Sparkasse Koblenz zu den zehn erfolgreichsten Sparkassen in Deutschland.

Die Sparkasse Koblenz legt großen Wert auf eine ausgewogene Strukturierung der Anlagen ihrer Kunden. Die Anlagestruktur bzw. die Anlageklasse, in welcher der jeweilige Kunde investiert ist, entscheidet zu mehr als 80 Prozent über den Anlageerfolg.

Altersvorsorge weiterhin im Kundenfokus

Angesichts der öffentlich diskutierten Unwägbarkeiten der gesetzlichen Rentenversicherung hat bei der Vermögensbildung der Vorsorgegedanke heute für viele Kunden erkennbar einen höheren Stellenwert als noch vor wenigen Jahren. Die Sparkasse Koblenz trägt dieser Tatsache in der Beratung seit langem umfassend Rechnung. Ebenso wie Ratensparen und Fondssparpläne sind beispielsweise die Vermittlungen von Lebensversicherungen, privaten Rentenversicherungen oder Bausparverträgen bereits seit Jahrzehnten feste



Die Girokonten-Modelle finden bei der hiesigen Bevölkerung einen immer größer werdenden Zuspruch. 2008 wurde das 100.000ste Privatgirokonto eröffnet. Thomas Welling, Vorstandsmitglied der Sparkasse, Center Leiter Peter Schuth und Kundenberaterin Anja Heinz ließen es sich nicht nehmen, der „Jubiläums-Kundin“ Bettina Hartmann ein Präsentkorb zu überreichen.

Bestandteile des Leistungsangebotes der Sparkasse.

Dabei hat in den letzten Jahren das Interesse an privater Vorsorge durch staatlich geförderte Vorsorgemöglichkeiten stark zugenommen. In diesem Segment hält die Sparkasse Koblenz mit Riesterprodukten der Verbundpartner Provinzial und Deka ebenso interessante Vertragsangebote für ihre Kunden bereit wie im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge.

Die Sparkasse bietet ihren Kunden die individuell richtige Vorsorgelösung an. Im Rahmen des öffentlichen Auftrages sieht die Sparkasse es als ihre Aufgabe an, die Bürgerinnen und Bürger aktiv auf die notwendige Vorsorgethematik anzusprechen. Die Zahl der von den Kunden bei der Sparkasse Koblenz im vergangenen Jahr unter Vorsorgegesichtspunkten neu abgeschlossenen Sparverträge

mit regelmäßiger Beitragszahlung lag unverändert auf hohem Niveau. Neben den Produkten der Riester-Rente und der betrieblichen Altersvorsorge wurden besonders fondsgebundene Lebensversicherungen sehr stark von den Kunden nachgefragt.

100 000 Girokonten

Überaus guten Zuspruch bei den Kunden fanden die Girokonten-Modelle der Sparkasse. Insgesamt konnte die Sparkasse im vergangenen Jahr einen Bestandszuwachs von 2000 Girokonten erzielen und somit die Marke von 100 000 Konten überspringen. Dies unterstreicht die hohe Attraktivität der Sparkasse.

Vertriebswege

Mit 51 Geschäftsstellen – inkl. der Hauptstelle und einer fahrbaren Geschäftsstelle –, 17 Selbstbedienungsfilialen, fünf Beratungszentren für Individualkunden sowie einem Center für Private-Banking-Kunden ist die Sparkasse Koblenz in ihrem Geschäftsgebiet flächendeckend präsent. Firmen- und Gewerbetunden werden zentral durch individuell zugeordnete Berater betreut. Geschäftskunden werden je nach ihrem Bedürfnis zentral oder vor Ort in der Geschäftsstelle betreut. Darüber hinaus stehen allen Kunden die Experten aus dem Immobiliencenter, der Abteilung „Internationale Geschäfte“ und dem Electronic-Banking zur Verfügung.

Das Selbstbedienungsnetz für die Kunden ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Für Bargeldtransaktionen stehen im Geschäftsgebiet der Sparkasse Koblenz 96 Geldautomaten, davon 25 mit Einzahlungsmöglichkeit zur Verfügung. Bundesweit stehen den Kunden der Sparkasse rund 24.600 Geldautomaten kostenfrei zur Verfügung. Insgesamt wurden an diesen SB-Geräten ca. 3,6 Millionen



Rund 30 Aussteller präsentierten bei der Autoschau in der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Koblenz ihr aktuelles Angebot rund ums Auto. Die Kundenhalle, der Außenbereich vor der Sparkasse und die beiden Geschosse der Sparkassen-Tiefgarage waren auf einer Fläche von rund 4 000 Quadratmetern mit den neuesten Automodellen bestückt.

Transaktionen durchgeführt. An den 76 SB-Terminals und 63 Kontoauszugsdruckern wurden insgesamt knapp 4,0 Millionen Aufträge verarbeitet. Sparkassenkunden können ihre Kontoauszüge rund um die Uhr an bundesweit allen 20.521 Kontoauszugsdruckern sowie an 6.000 Selbstbedienungsterminals kostenfrei entgegennehmen.

Für 58.318 Girokonten besteht inzwischen ein Zugang zum Online-Banking-Angebot der Sparkasse Koblenz. Zwei Drittel der Kontoinhaber nutzen dabei den Internetauftritt www.sparkasse-koblenz.de, der auch in 2008 regelmäßig weiterentwickelt wurde. Neben neuen Funktionen wie z.B. der SEPA-Überweisung (europäisches Ausland), dem Elektronischen Kontoauszug und der Kreditkartenanzeige wurden Vorbereitungen für einen in 2009 geplanten, weiter optimierten Internetauftritt getroffen.



Wesentliche Sach- und Finanzinvestitionen

Die Aufwendungen für Investitionen und Instandhaltungen für Grundstücke, Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen im Jahr 2008 insgesamt rund 5,3 Millionen Euro (Vorjahr 3,7 Millionen Euro). Die Aufträge wurden fast ausschließlich an Unternehmen in der Region vergeben.

Personal- und Sozialbereich – Mitarbeiter sind entscheidender Erfolgsfaktor

Die Sparkasse Koblenz geht mit den Veränderungen und Herausforderungen aktiv um, auch im Bereich Personal. Nicht warten, sondern handeln, ist die Devise. Einen besonderen Stellenwert haben dabei die Motivation und die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Engagierte und qualifizierte Mitarbeiter sind ein Erfolgsfaktor, der in Zukunft mehr denn je an Bedeutung gewinnen wird.

Ende 2008 beschäftigte die Sparkasse insgesamt 950 (Vorjahr 916) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 617 Vollzeitbeschäftigte (Vorjahr 596) und 279 teilzeitbeschäftigte Personen (Vorjahr 277).

36 junge Menschen (Vorjahr 18) haben im Jahr 2008 ihre Ausbildung bei der Sparkasse begonnen. Ende 2008 bestanden 54 Ausbildungsverhältnisse (Vorjahr 43). Die Ausbildungsquote beträgt 8 % der bankspezifisch beschäftigten Mitarbeiter. Sie wurde erhöht, um den Bedarf an qualifiziertem Nachwuchs langfristig decken zu können.

Der demografische Wandel der Bevölkerung hat Auswirkungen auf die Personalstrukturen der Sparkasse. Es wird immer schwieriger, Personalabgänge zu ersetzen bzw. im Wettbewerb um junge und talentierte Mitarbeiter zu bestehen.

Vor diesem Hintergrund wird die Sparkasse auch ein aktives Personalmarketing betreiben; d.h. noch stärker als bisher möchte sie im Wettbewerb um die „besten Köpfe“ die Nase vorn haben. Dazu gehört auch eine aktive Zusammenarbeit mit Schulen und potentiellen Azubis, die frühzeitig spezielle Praktika absolvieren können und somit einen Einblick in die Ausbildungsmöglichkeiten erhalten. Auch Kombi-Modelle im Rahmen von Ausbildung und Studium werden angeboten. Ziel dabei ist es, den Mitarbeitern interessante Arbeitsplätze mit klar nachvollziehbaren und planbaren Karrierewegen anzubieten.

Als attraktiver Arbeitgeber richtet sich die Sparkasse auch auf bessere Möglichkeiten zur Vereinbarung von Beruf und Familie ein. In Zusammenarbeit mit Partnern, wie dem Koblenzer Bündnis für Familie, wird die Möglichkeit von Kinderbetreuungen – auch in den Ferien – angeboten. Darüber hinaus strebt die Sparkasse eine Zertifizierung im Rahmen von „berufundfamilie“ durch die gemeinnützige Hertie-Stiftung an.

Großes Augenmerk legt die Sparkasse Koblenz auf die stetige Verbesserung der jetzt schon sehr hohen Beratungsqualität. Vor diesem Hintergrund haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regen Gebrauch von den zahlreichen Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen gemacht. Auch im unmittelbaren Anschluss an die Ausbildung können in einem ganzjährigen Lehrgang die Beratungsinhalte der Ausbildung noch weiter intensiviert und gleichzeitig in der realen Praxis direkt angewendet werden.

Ein zentrales Ziel bei allen Maßnahmen im Bereich Personal ist es, den Wünschen und Erwartungen, die die Kunden an eine moderne Sparkasse stellen, voll und ganz zu entsprechen. Dazu gehört auch, dass künftig noch mehr Wert auf die Kontinuität in der Beziehung von Kunden und Berater gelegt wird.



Finanzlage

Die Sparkasse war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit zahlungsbereit. Zur Erfüllung der Mindestreservebestimmungen wurden stets ausreichende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten. Die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) nach § 2 Abs. 1 LiqV erlassene Liquiditätskennzahl, welche zur bankenaufsichtsrechtlichen Beurteilung der Liquiditätslage eines Kreditinstituts dient, lag im Geschäftsjahr stets über der vorgegebenen Untergrenze von 1,0. Anzeichen für eine Beeinträchtigung der Finanz- und Liquiditätslage sind auf der Basis unserer vorausschauenden und vorsichtigen Planungsrechnung nicht erkennbar.

Robuste Ertragslage

Aufgrund des ausgesprochen aggressiven Konditionenwettbewerbs und infolge der Zinsentwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten entwickelte sich der Zinsüberschuss der Sparkasse Koblenz geringer als erwartet auf 1,97 Prozent der Durchschnittsbilanzsumme (DBS). Der Provisionsüberschuss, einschließlich ordentlicher Ertrag, liegt mit 29,3 Millionen leicht unter dem Vorjahresniveau. Nahezu gleichbleibende Sachkosten und ein, aufgrund von Tarifsteigerungen deutlich höherer Personalaufwand, führten zu einem gestiegenen ordentlichen Aufwand von 67,0 Millionen Euro. Vor diesem Hintergrund ist die Kosten/Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio) auf 60,6 % angestiegen. Per Saldo bleibt ein Betriebsergebnis vor Bewertung von 43,5 Millionen Euro oder 1,07

Prozent der DBS. Damit liegt die Sparkasse Koblenz deutlich über dem Durchschnitt der rheinland-pfälzischen Sparkassen.

Engagement für die Region fortgesetzt

Das gute Ergebnis war wiederum die Grundlage dafür, dass die Sparkasse ihr Engagement für die Region fortsetzen konnte. Für die Sparkasse sind Koblenz und Umgebung nicht nur Unternehmensstandorte, sondern Lebensräume für Mitarbeiter und Mitmenschen. Hier gilt es, Lebensqualität zu sichern und auszubauen. Die finanzielle Unterstützung für Soziales, Sport, Kultur, die Jugendförderung sowie für die Förderung von Wirtschaft und Wissenschaft sind Bekenntnisse zu der Heimat und bewusste Investitionen in Gegenwart und Zukunft. Insgesamt hat die Sparkasse in 2008 rund 2,5 Millionen Euro an Fördermitteln für die Region zur Verfügung gestellt.

Durch ihre öffentliche Rechtsform übernimmt die Sparkasse Verantwortung für die Menschen vor Ort. Diese Rechtsform ist der Garant dafür, dass die Sparkasse ihren Auftrag erfüllen und ihr vielseitiges wirtschaftliches, soziales und kulturelles Engagement weiter fortführen kann.

Nicht nur aus dem gesetzlichen Auftrag heraus, sondern auch aus Eigeninteresse, ist die Sparkasse an einer positiven Entwicklung des Wirtschaftsstandortes und Lebensraumes Koblenz und Umland gelegen. Aus diesem Grund gibt die Sparkasse das, was sie in der Region verdient, auch wieder an die Region zurück. Hiervon profitieren nicht nur die Kunden, sondern alle Bürger.



Ausblick

Das Wirtschaftswachstum in der Bundesrepublik Deutschland in diesem Jahr ist nicht einschätzbar. Ursache dafür sind die Auswirkungen der weltweiten Krise.

Vor diesem Hintergrund geht die Sparkasse für das laufende Geschäftsjahr von maximal gleichbleibenden Beständen bei den Krediten und Kundeneinlagen aus. Der Schwerpunkt der Beratungstätigkeit für Privatkunden wird nach wie vor die „Altersvorsorge“ sein. Darüber hinaus soll das Immobiliengeschäft – sowohl die Finanzierung als auch die Vermittlung – weiter verstärkt werden. Den Firmen- und Gewerbekunden wird die Sparkasse Koblenz auch 2009 ein kompetenter Ansprechpartner in allen Finanzdienstleistungsfragen sein. Die Sparkasse steht für jeden betriebswirtschaftlich vertretbaren Kreditwunsch zur Verfügung.

Die Generierung von zusätzlichen Erträgen in allen Geschäftsfeldern sowie ein stringentes Kostenmanagement werden weiter bedeutsam sein.

Insgesamt blickt der Vorstand optimistisch in die Zukunft und hat volles Vertrauen in das Geschäftsmodell sowie in die Strategie, wohlwissend, dass 2009 kein leichtes Jahr sein wird. Der Vorstand sieht aber nicht nur die Risiken, sondern auch die Chancen. Mit den qualifizierten und hoch motivierten Mitarbeitern, der guten Positionierung im Markt sowie der soliden Eigenkapitalbasis und Ertragskraft wird die Sparkasse die Herausforderungen der nächsten Jahre meistern.



Die Sparkasse Koblenz – mehr als eine Bank

Die Sparkasse Koblenz ist für die Menschen in der Region eine verlässliche Größe. Im Mittelpunkt der gesamten geschäftlichen Tätigkeit stehen der Kunde sowie ein vielfältiges gesellschaftliches Engagement. Die Sparkasse begleitet ihre Kunden kompetent und engagiert in jeder Lebens- und Berufsphase. Finanzdienstleistungen werden schnell und unkompliziert, zu jeder Zeit und an jedem Ort im Geschäftsgebiet zur Verfügung gestellt.

Das Leistungsangebot der Sparkasse Koblenz – in der Geschäftsstelle, in den Kundenbetreuungs-Centern und teilweise auch im Internet – umfasst den originären Zahlungsverkehr, die klassische Immobilien- und Unternehmensfinanzierung, die Absicherung von Lebensrisiken, Anlageberatungen und Vermögensverwaltungen sowie Förderkreditgeschäft und Private Banking.

Als regional und kommunal verankertes Kreditinstitut ist die Sparkasse sehr nah bei ihren Kunden: nicht nur räumlich, sondern auch als Problemlöser und Finanzdienstleister mit kompetenten Mitarbeitern. Vier von fünf Erwachsenen stufen diese „persönliche Nähe und Präsenz“ der Sparkasse als „besonders wichtig“ ein.

Hausbank der mittelständischen Unternehmen

Für die Sparkasse Koblenz gilt: Was gut ist für die wirtschaftliche Entwicklung der Region und den Wohlstand der hier lebenden Menschen, ist auch gut für die Sparkasse. Diese enge Bindung an das Wohlergehen – nicht zuletzt auch der mittelständischen Unternehmen im unmittelbaren regionalen Umfeld der Sparkasse – führt dazu, dass die Sparkasse Koblenz intensive Geschäftsbeziehungen zum

Mittelstand unterhält. Die Sparkasse Koblenz begleitet die jeweiligen Unternehmensgründungen, die Zeiten der Unternehmensexpansion bis hin zur Regelung der Unternehmensnachfolge. Dabei spielt die Nähe der Sparkasse zu ihren Kunden die entscheidende Rolle: Denn es gibt Situationen, in denen es darauf ankommt, auf Grundlage der individuellen Kundenkenntnis und eines über viele Jahre gewachsenen Vertrauensverhältnisses Entscheidungen zu treffen. Eine so verankerte, verlässliche Partnerschaft mit der Sparkasse gibt mittelständischen Unternehmen und Handwerksbetrieben Sicherheit und Kontinuität in Fragen der kreditwirtschaftlichen Versorgung.

Wirtschaftsförderung – besonders stark

Auch Unternehmensgründer sind gerade in der Anfangsphase auf Kreditinstitute angewiesen, die ihnen mit Know-how, Finanzierungsmitteln und Vertrauen zur Seite stehen. Als erfahrener und bewährter Ansprechpartner vor Ort ist die Sparkasse Koblenz bei der Beratung und Betreuung von Existenzgründern in ihrem Geschäftsgebiet führend. Im Förderkreditgeschäft allgemein ist sie das erfolgreichste Kreditinstitut in Rheinland-Pfalz.

Doch das Engagement der Sparkasse Koblenz in der Wirtschaftsförderung geht über die Betreuung von Existenzgründern sowie die Bereitstellung von Finanzierungsmitteln weit hinaus. So engagiert sich die Sparkasse in den regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften. Darüber hinaus arbeitet sie eng mit der Handwerkskammer Koblenz, der Industrie- und Handelskammer Koblenz sowie dem Koblenzer Technologie-Zentrum zusammen.

Vielfältige Leistungen zum Wohl der Region

Mit ihrem finanziellen Engagement in Form von Spenden, Sponsoring und Stiftungsausstattungen nimmt die Sparkasse Koblenz eine herausragende Stellung in und für die Region ein. Vom wirtschaftlichen Erfolg der Sparkasse profitieren die gesamte Region und ihre Menschen. So hat die Sparkasse Koblenz neben der Stiftung „Für die Koblenzer Jugend“ im Jahre 2000 die Stiftung „Zukunft“ ins Leben gerufen. Das von der Sparkasse eingebrachte Stiftungskapital und die daraus jährlich resultierenden Erträge kommen unmittelbar den in der hiesigen Region lebenden Menschen zugute. Hinzu kommen Spenden- und Sponsoringmittel, die die Sparkasse für Vereine, kulturelle Einrichtungen sowie für gesellschaftliche und soziale Zwecke bereitstellt.



Mit dem Ziel, die Persönlichkeitsentwicklung von Schülern zu fördern, wurde an der Grundschule in Koblenz-Neukarthause das Projekt „Ich und Du und Wir“ gestartet. Die Patenschaft für die Grundschule ist Teil einer landesweiten Initiative zur Ausbildung sozialer Kompetenz von Grundschulern. Symbolisch überreichten Thomas Schneider, Vertriebsbeauftragter der LBS, und Dirk Weber, Leiter der Geschäftsstelle auf der Karthause der Sparkasse Koblenz, zusammen mit dem Schulpsychologen, Klaus Raithelhuber, der Grundschule einen „Ich und Du und Wir“-Koffer mit Unterrichtsmaterialien.

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat erfüllte im Jahre 2008 die ihm aufgrund der sparkassenrechtlichen Bestimmungen obliegenden Aufgaben. Er wurde durch den Vorstand in turnusmäßigen Sitzungen über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sparkasse sowie über alle besonderen Vorgänge unterrichtet.

Der Vorstand hat dem Verwaltungsrat den Jahresabschluss sowie den Geschäftsbericht und den Lagebericht für das Jahr 2008 vorgelegt. Die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. In seiner Sitzung vom 23. Juni 2009 hat der Verwaltungsrat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen, den Jahresabschluss festgestellt, den Lagebericht gebilligt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von 6,7 Mio. Euro erfolgte entsprechend § 20 SpkG durch Beschluss des Verwaltungsrates. Ein Teilbetrag von 5 Mio. Euro wurde bereits mit Wirkung zum Bilanzstichtag der Sicherheitsrücklage zugeführt (Vorwegzuführung), der Restbetrag von 1,7 Mio. Euro wird dieser ebenfalls zugeführt werden.

Koblenz, den 23. Juni 2009

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates



Dr. Alexander Saftig
Landrat



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008

Es handelt sich hierbei nicht um eine der gesetzlich vorgeschriebenen Form gem. § 328 Abs. 1 HGB entsprechende Veröffentlichung. Der Abschlussprüfer hat den in der gesetzlichen Form erstellten Jahresabschluss bestätigt.

Die Offenlegung wird beim Handelsregister Koblenz und im elektronischen Bundesanzeiger erfolgen.



Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	31.12.2007 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		<u>23.147.852,71</u>		<u>24.774</u>
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		<u>95.027.877,78</u>		<u>47.184</u>
			<u>118.175.730,49</u>	<u>71.957</u>
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		<u>-,-</u>		<u>-</u>
b) Wechsel		<u>-,-</u>		<u>-</u>
			<u>-,-</u>	<u>-</u>
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		<u>236.391.857,84</u>		<u>194.059</u>
b) andere Forderungen		<u>433.617.698,03</u>		<u>488.006</u>
			<u>670.009.555,87</u>	<u>682.065</u>
4. Forderungen an Kunden			<u>2.558.443.600,06</u>	<u>2.557.809</u>
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	<u>1.365.502.011,06</u> EUR			<u>(1.358.364)</u>
Kommunalkredite	<u>124.436.069,50</u> EUR			<u>(98.753)</u>
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		<u>-,-</u>		<u>-</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>-,-</u> EUR			<u>(-)</u>
ab) von anderen Emittenten		<u>-,-</u>		<u>19.069</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>-,-</u> EUR			<u>(19.069)</u>
			<u>-,-</u>	<u>19.069</u>
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		<u>112.427.285,29</u>		<u>80.514</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>112.427.285,29</u> EUR			<u>(80.514)</u>
bb) von anderen Emittenten		<u>427.113.201,63</u>		<u>383.416</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>381.481.737,92</u> EUR		<u>539.540.486,92</u>	<u>463.930</u>
				<u>(355.840)</u>
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>92.784,97</u>	<u>-</u>
Nennbetrag	<u>93.000,00</u> EUR		<u>539.633.271,89</u>	<u>482.999</u>
				<u>(-)</u>
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			<u>80.168.128,33</u>	<u>196.933</u>
7. Beteiligungen			<u>43.212.158,03</u>	<u>43.179</u>
darunter:				
an Kreditinstituten	<u>1,00</u> EUR			<u>(-)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten	<u>1.465.218,18</u> EUR			<u>(-)</u>
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			<u>3.055.378,24</u>	<u>3.055</u>
darunter:				
an Kreditinstituten	<u>-,-</u> EUR			<u>(-)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten	<u>-,-</u> EUR			<u>(-)</u>
9. Treuhandvermögen			<u>218.235,43</u>	<u>236</u>
darunter:				
Treuhandkredite	<u>218.235,43</u> EUR			<u>(236)</u>
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			<u>-,-</u>	<u>-</u>
11. Immaterielle Anlagewerte			<u>198.295,00</u>	<u>151</u>
12. Sachanlagen			<u>27.966.794,14</u>	<u>30.284</u>
13. Sonstige Vermögensgegenstände			<u>61.574.355,65</u>	<u>66.236</u>
14. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>5.298.102,97</u>	<u>6.231</u>
Summe der Aktiva			<u>4.107.953.606,10</u>	<u>4.141.135</u>



Passivseite	EUR	EUR	EUR	31.12.2007 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		5.055.787,63		38.246
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>681.936.673,91</u>		<u>920.833</u>
			686.992.461,54	<u>959.078</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	419.419.917,84			454.922
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>63.676.738,00</u>			<u>147.729</u>
		483.096.655,84		<u>602.651</u>
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.597.192.233,28			1.285.391
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>871.687.697,10</u>			<u>824.027</u>
		2.468.879.930,38		<u>2.109.418</u>
			2.951.976.586,22	<u>2.712.069</u>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		133.333.630,97		140.598
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		<u>-:-</u>		<u>-</u>
darunter:			133.333.630,97	140.598
Geldmarktpapiere	-:- EUR			(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-:- EUR			(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten			218.235,43	236
darunter: Treuhandkredite	218.235,43 EUR			(236)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			9.148.575,60	6.474
6. Rechnungsabgrenzungsposten			5.779.715,12	7.324
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		11.871.457,00		12.581
b) Steuerrückstellungen		<u>-:-</u>		<u>-</u>
c) andere Rückstellungen		<u>23.917.461,44</u>		<u>24.802</u>
			35.788.918,44	<u>37.383</u>
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			<u>-:-</u>	<u>-</u>
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			35.667.277,26	35.667
10. Genussrechtskapital			<u>-:-</u>	<u>-</u>
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-:- EUR			(-)
11. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		<u>-:-</u>		<u>-</u>
b) Kapitalrücklage		<u>-:-</u>		<u>-</u>
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	247.305.844,31			240.515
cb) andere Rücklagen	<u>-:-</u>			<u>-</u>
		247.305.844,31		<u>240.515</u>
d) Bilanzgewinn		<u>1.742.361,21</u>		<u>1.791</u>
			249.048.205,52	<u>242.306</u>
Summe der Passiva			4.107.953.606,10	4.141.135
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen		<u>-:-</u>		<u>-</u>
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		98.220.051,06		85.578
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>-:-</u>		<u>-</u>
			98.220.051,06	<u>85.578</u>
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		<u>-:-</u>		<u>-</u>
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		<u>-:-</u>		<u>-</u>
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>85.280.735,60</u>		<u>160.840</u>
			85.280.735,60	<u>160.840</u>



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12. 2007 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	176.232.717,59			166.272
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>20.590.168,96</u>			<u>14.361</u>
		196.822.886,55		180.633
2. Zinsaufwendungen		<u>127.055.718,93</u>		<u>113.110</u>
			69.767.167,62	<u>67.523</u>
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		5.868.047,22		5.805
b) Beteiligungen		<u>1.454.407,07</u>		<u>1.409</u>
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>-,-</u>		<u>-</u>
			7.322.454,29	7.214
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			-,-	-
5. Provisionserträge		28.307.161,54		29.296
6. Provisionsaufwendungen		<u>1.980.712,73</u>		<u>1.788</u>
			26.326.448,81	27.508
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften			719.443,95	2.852
8. Sonstige betriebliche Erträge			<u>12.520.520,53</u>	<u>9.663</u>
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			<u>-,-</u>	<u>-</u>
			116.656.035,20	114.762
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	33.328.217,21			31.026
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Alters- versorgung	<u>9.311.135,37</u>	42.639.352,58		9.383
	3.235.825,06 EUR			40.409
				(3.352)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>21.752.454,43</u>		19.390
			64.391.807,01	59.798
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			3.335.693,32	6.906
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>6.628.176,36</u>	<u>6.122</u>
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rück- stellungen im Kreditgeschäft		27.674.888,64		19.491
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rück- stellungen im Kreditgeschäft		<u>-,-</u>		<u>-</u>
			27.674.888,64	19.491
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		873,86		591
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>-,-</u>		<u>-</u>
			873,86	591
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			3.097.024,54	95
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			<u>-,-</u>	<u>-</u>
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>11.527.571,47</u>	<u>21.757</u>
20. Außerordentliche Erträge		<u>-,-</u>		<u>-</u>
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>-,-</u>		<u>-</u>
22. Außerordentliches Ergebnis			<u>-,-</u>	<u>-</u>
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.600.013,98		10.581
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>185.196,28</u>		<u>185</u>
			4.785.210,26	10.766
25. Jahresüberschuss			<u>6.742.361,21</u>	<u>10.991</u>
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>-,-</u>	<u>-</u>
			6.742.361,21	10.991
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		<u>-,-</u>		<u>-</u>
b) aus anderen Rücklagen		<u>-,-</u>		<u>-</u>
			<u>-,-</u>	<u>-</u>
			6.742.361,21	10.991
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage	5.000.000,00			9.200
b) in andere Rücklagen	<u>-,-</u>			<u>-</u>
			5.000.000,00	9.200
29. Bilanzgewinn			<u>1.742.361,21</u>	<u>1.791</u>

Herausgeber:
Sparkasse Koblenz
Bahnhofstraße 11
56068 Koblenz

Druck:
graphoprint GmbH
Carl-Spaeter-Straße 3
56070 Koblenz

Fotos:
Sparkasse Koblenz

Umschlagseite:
Die Sparkasse Koblenz –
mehr als eine Bank.
Das Hauptstellengebäude
in der Bahnhofstraße.

